

Orgelkonzert auf der Schwalbennestorgel von Schippel-Seeber von 1711/1721 mit Musik von der Frühzeit bis J.S.Bach

Sonntag, den 1. September 2024 um 17.00 Uhr

Hans Weck (um 1495-1536)	Spanyöler Tancz
Celler Tabulatur (um 1601)	Nachtigall
Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)	Toccata (G) SwWV 295 Echofantasie SwWV 261
Matthias Weckmann (1616-1674)	Präambulum primi toni a 5
Johann Pachelbel (1653-1706)	Aria sebalдина (Variationen)
Johann Speth (1664-1719)	Toccata Prima oder Erstes Musicalisches Blumen Feld
Johann Nikolaus Hanff (1665-1711)	Choralvorspiel „Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“
Johann Bernhard Bach (1676-1749)	Ciacona in G-Dur
Johann Gottfried Walther (1684–1748)	Concerto del Signor Taglietti (Grave – Allegro – Largo – Allegro)
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	„Allein Gott in der Höh sei Ehr“ BWV 663 Fantasie in C-Dur BWV 573

Irene Roth-Halter, Schweiz

Irene Roth-Halter studierte nach der Matura Klavier und Orgel an der Musikhochschule Zürich (Klavier bei H. Schicker, V. Pfenninger, Orgel bei H. Gutmann und H. Vollenweider). Sie schloss ihre Studien mit Lehr- und Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. Weitere Studien folgten in Lausanne bei A. Luy (Orgel), E. Erkel und L. Nadelmann (Klavier). Daneben besuchte sie internationale Meisterkurse bei H. Vogel, G. Bovet, P. Kee, L.F. Tagliavini etc. für Orgel und bei V. Margulis für Klavier, bei H. Vogel und H. Sonnleitner für Cembalo, um sich vor allem in historischer Instrumentenkunde und Interpretationsweise weiterzubilden. Als Organistin war sie in Thalwil tätig und an der Basilika St. Ulrich in Kreuzlingen, 1999 wurde sie als Organistin zusätzlich nach Konstanz an die Stefanskirche berufen. Sie war Musikdozentin an der Pädagogischen Hochschule Thurgau für Klavier und Orgel. Daneben widmet sich Irene Roth-Halter freiberuflich einer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Organistin, Pianistin, Cembalistin und als Kammermusikerin. (Schweiz, Deutschland, Italien, Ungarn, Österreich, Holland, Rumänien etc.) Sie ist Gewinnerin verschiedener Wettbewerbe (Migros Stipendienwettbewerb, Duttweiler Stiftung für Klavier, Orgelwettbewerb Nijmegen etc.). Bei ihren Konzertauftritten quer durch Europa wurden ihr „Meisterhände“, eine aussergewöhnliche Sensibilität in ihrem Spiel und bezaubernde Virtuosität zugesprochen.